

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die im Jan. 1857 durch Major Götz und
Ober-Lieutenant Schneider ausgeführte Recognoscirung
... innerhalb der Punkte Müllheim, Neustadt,
Donaueschingen ... Lörrach und Constanz aus dem ...**

[S.l.], 1857

8. Straße von Donaueschingen über Hüfingen, Zollhaus und Stühlingen bis
Unter-Lauchringen

[urn:nbn:de:bsz:31-39324](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39324)

S. Krauß von Donauinspurgan über Lün-
singan, Zollhaubünd und Hüflingan bis
Untar-Lainspurgan.

A. Krauß von Donauinspurgan bis Zollhaub.

Von Donauinspurgan führt die 12 Meilen breite Krauß
durch das obere, offene Ackerland, welches sich zwischen der Sei-
gung und Leug verbindet und übersehtet in Lünsingan der
Leug auf 2 guten Ländern. Die Krauß verläuft allmählig
in einem weiten Zuge über meist feuchtes Terrain, kleine
Waldstellen und Moor-Gründe bestehend, über Luf-
auf der hohen Rüstung, der von Sinspurg bis Jöggingan
verläuft, und führt sich nach kurzem Fortzuge nach
Rindspurgan fort. Kurz vor der Krauß haben Ort Lünf-
spurgan, führt sie sich fortwährend durch ein, einige Lün-
der Meilen breite, Thal in die Niederung der Aitwag
nach dem alten Zollhaub oder Posthaub.

Die Taiten-Verbindungen sind:

a. Von Lünsingan der Krauß über Jöggingan, Löffing-
an, Karstbad nach dem Hüllenthal, ein Taitenweg im Leug
Thal anseht nach Lünlingen und ein anderer nach
Hofen.

b. Von Luf ein Taitenweg nach Sinspurgan und ein
anderer nach Lünf von der Wald.

c. In dem Zollhaub der Krauß über Rindan nach
Zinspurgan, welche mit der zu beschriebenen Krauß die
nächste Verbindung zwischen der Donau und dem Rhein
bildet.

Taiten im Aitwagthal abwärts der Vicinalstraßen
über Aitlingan, Rindan nach Leugan und anseht der
Taitenweg nach Lünlingen.

Militärische Würdigung.

Donauinseln, mit 2800 Mann, ein kleiner Hügel auf dem linken Ufer des Rheins, hat an sich für sich keine militärische Wichtigkeit. Er troffen aber in Donauinseln unsere Hauptkräfte zusammen, die im Rheingebiet die Jagard ist von der Lang, Leigard, Donau und mehreren kleinen Gewässern durchzogen und das Terrain bildet breite, glatteartige, in weiten Klüften zugänglich, Rinnen, die sich über das ganze, fruchtbarsten Ackerfeld erstrecken und wohl mit Wald bedeckt sind. Die Landwirthschaft, die Viehzucht, die Holz- und Eisenwerke und der Holzhandel bilden die wichtigsten für den Wohlstand der Einwohner. Auf dem gewässert die Jagard von Donauinseln heißt der Lager-Raum und der Ackerfeld für eine gewisse Anzahl, die sich hier zu versammeln oder in Ruhe zu bleiben sollte.

Die Höfen zwischen Lang und Rheingebiet sind von südlicher und nördlicher Richtung, besonders zu einer Aufstellung gegen die Donauinseln. Diese Stellung läßt die Kommunikation aller Pässe zu und durch den Abzug einer südlichen Armee durch das ganze Thal. Dasselbe wird durch den Zollsaß oder den Mauer einer nördlichen Jagard Höfen.

Die Hindernisse beim Zollsaß, in welcher die Ackerer aufsteigen und abfließen, ist moorartig und kann nur bei hartem Witterung von Infanterie überflutet werden, die Landwirthschaft der Höfen bleibt auf die gebührende Wege beschränkt. Das ganze obere Thal kann, da es nur 1000 Schritte breit ist, von beiden Ufer-Höfen durch die Jagard wirksam besetzt werden. Durch die Befestigung der aufsteigenden Höfen kann eine nördliche oder südliche Landwirthschaft leicht aufgegeben werden.

B. Thron vom Zollsaß bis Hüflingen.

Vom Zollsaß aus geht sich die 10 Tefritte breite Kraße allmächtig auf die Einfattolung von Puzelfard, das Messerfride das Aiturf und Wirturf und, nachdem sie anfangt auf Throner Kraße in einem Thale abfällt, setzt sie sich in demselben einwärts aber bis Trietzan fort. Die Einfattolung des Thron und setzt an dem Abfpringen des Lagerstätten für, welches von Trietzan bis Gimmallöfaren fortgeht, nach letzterem Orte, gegen welches sie sich zuletzt zuerlöst hat fortsetzt. In Gimmallöfaren geht die Kraße auf einen festen folgenden Lirita über die Wirturf und setzt sich am ersten Thulung den ab Thüpfen die auf Thron Hüflingen nach dem gleichnamigen Thüpfen fort, wo die Einfattolung einwärts von Lagerstätten über die flachem Kommanden Taitantfald sich ein Thulung bildet.

Die Taitan - Verbindungen sind:

a. Am Thron der Kraße, dem Thale folgend, eine Taitan über Gimmallöfaren, Randan, Kommingen, Riadöfingen nach Thron.

b. Vom Trietzan eine Taitan nach Aufdorf und eine Taitan nach Lagerstätten.

Militärische Verteidigung.

Zur Verteidigung vom Zollsaß, wo die Thron Thulung - Kraße und die Kraße von Tefuffen zusammenkommen, gegen einen von Thron oder anderen Gegnern müßte zur Umfassung beider Kraßen eine Linie gezogen werden, die sich nicht an dem Thron befindet, über die Messerfride nach dem Thron Randan fortgeht und an die Throner Abfänge des Throner ansetzt.

Das Tafelau von Gimmallhofen hat bedeutende Ver-
 theiligungsfähigkeit nach nördlicher und südlicher Richtung
 sind, wenn die Lärche zu Hölz wird, so wird der Gamm-
 garten von einem Übergang über die tiefe Thäler zu
 der nördlichen Seite zu stellen oder eine ziemlich ab-
 gedachte und beschränkte Übergang zu machen.

C. Karte von Kieflingen nach Unter-Lärchingen.

Die 10 Tafeln breite Karte folgt von Kieflingen weiter
 abwärts gleichfalls dem ersten Theilung der Wälder über
 Oberringen, Unterdingen, Ofterdingen, Gorfing nach
 Unter-Lärchingen. Zwischen den beiden letztgenannten
 Orten sieht man eine alte Straße, wie die der Wald.

Die Karten-Verbindungen sind:

a. Von Kieflingen eine Straße durch den Thälhof
 nach Ländel, Langhof nach dem Hüllthal und eine
 zweite über Thälhof nach Thälhofen, dann zur Tafel-
 weg nach Gollau. Die beiden letztgenannten Ländel-
 wälder sind auf folgenden Karten über den Wälder.

b. Von Oberringen und Oberdingen Thälhofen
 nach Unter-Lärchingen die Kieflingen-Ländel-
 Straße.

c. Von Gorfing Thälhofen nach Thälhofen und Thälhofen.

Militärische Verteidigung.

Das Kieflingen Kieflingen, mit 1200 Mann, liegt
 auf einem Vorsprung des ersten Theilung der Wälder.
 Über demselben steht ein steinernes Thälhof mit Thäl-
 man, Ringmauern und bedeutenden, gleichfalls von Thäl-
 wäldern, Anwesen. Die Thälhof besetzt
 das Kieflingen, sowie das Thal abwärts. Die Linie von
 Kieflingen hat bedeutenden Wert, weil sie durch
 Verbindungen durchziehen, weil ab wann sie immer

Lage der Thal gegen und weil die Nordabzueigung durch das
massive gebirgige Gefleß begünstigt ist. Mit dem Hülfen
flaß eine steinern ab Ploßta und das ziemlich gut gebaute
Joch Hüflingen in Verbindung.

Der Hüflingen abwärts bis Ljosfenn ist das Wütauf-
thal breitartig 800 Fesseln und von hier bis Unten-Larfen-
ringen 800 Fesseln breit.

Die Thalsohle besteht durchschnittlich aus Ackerfeld und
Wiesen. Labyrinth sind vielfach von Wässerungs-Kanälen
durchzogen.

Die Thalsohle sind anfangs steil, von Wütauf-
ingen abwärts sanfter gebildet und großenteils mit Wald
bewachsen.

Die Wütauf selbst hat von Unten abwärts bis
Larfenringen eine Breite von 24 Fesseln, sie ist auf die-
ser Strecke vertieft und mit Tümpeln versehen,
die einen Abstand von 46 Fesseln von einander haben.

Die gewöhnliche Wässerung beträgt jährlich $1\frac{1}{2}$ Fuß,
im Sommer wird oft alles Wasser in die Gassen und
Wässerungs-Kanäle abgelenkt, dagegen steigt die
Wütauf bei starkem Regen oder Schneeschmelze oft
schnell um 5 bis 6 Fuß und ihre Gefahrschwindigkeit wird ver-
größert. In dem mittleren Wasserstande, wo ihre Gefahrschwin-
digkeit eine gewisse als 5 bis 6 Fuß ist, kann sie über-
all mittelst Leuchtbänken überflutet und an vielen
Stellen durchsetzt werden.

Bei den Kanälen, welche die Wütauf
während ihrer Laufes bilden, springen die Abflüsse
von den Thalsohle von und überfließen mehrere Thal-
flüsse, sind die geringe Breite der Sohle geringfügig,
so ergibt sich, daß das Kanäle nicht für die, das

Hal ansehnlich vorrückenden Jagdwald durchschneidet sich
 besonnt werden kann.

G. Krause von Donauinsingern über Gai-
 singen nach Gengen.

H. Krause von Donauinsingern bei Gaisingen.

Von Donauinsingern zieht die, 12. Teufel'sche Brücke, Krause
 längt dem linken Ufer des Donau durchwindenden Gäländes
 und tritt erst bei Hofen auf den rechten, das von dem
 Gäländes das Markland über Lydenhofen in zügiglicher
 Hüfingern gegen Hofen vorbeiziehet. Bei Hofen verläßt
 die Krause das Donauthal und geht über wellenförmig ab, offe-
 nes Land, bis sie in das Hüf der Wildgast in dem Wald
 tritt und, in diesem ansteigend, die Mastenbrey lichte
 ringast. Bei dem drei Laufen Hof fängt die Krause
 an gegen Gaisingen zu fallen.

Die Triton-Verbindungen sind:

- a. Von Donauinsingern zur Säferung nach Aachen.
- b. Von Hofen die Straßen nach Hüfingern und
 zur Säferung nach Saldingern.
- c. Am fischreichen Wildgast zur Weg nach Göt-
 madingern.
- d. Von Gaisingen die Krause nach Jüresheim und
 die Krause über Jüresheim, Jüresdingern, Wöfren-
 gen nach Trillingern.